

## **Erklärung über nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen in unserer hauseigenen Vermögensverwaltung**

Nachhaltigkeitsfaktoren umschreiben Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Das Investment in ein Finanzprodukt kann je nach zugrundeliegendem Basiswert (beispielsweise der Investition in ein Unternehmen über Aktien, Anleihen oder Investmentfonds) zu negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen führen, etwa wenn dieses Unternehmen Umweltstandards oder Menschenrechte auf schwerwiegende Weise verletzt.

Die Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf die genannten Nachhaltigkeitsfaktoren im Investmentprozess unserer hauseigenen Vermögensverwaltung erfolgt derzeit wie folgt:

Unsere hauseigene Vermögensverwaltung ist so strukturiert, dass unsere Kundinnen und Kunden je nach ihrer individuellen Anlagestrategie Anteile an unserem hauseigenen Aktienfonds Premium Global Freiburg, sowie Anleihen, Aktien, Zertifikate und Anteile an weiteren Investmentfonds erwerben können.

In diesem Rahmen bieten wir derzeit noch Anlagestrategien in der Vermögensverwaltung ohne explizite Ausrichtung auf Nachhaltigkeit an.

Der Aktienfonds Premium Global Freiburg wird von der Deka Vermögensmanagement GmbH NL Lux verwaltet. Die Deka Investment GmbH als Fondsmanager wird durch uns zu ihren Anlageentscheidungen beraten.

Bei der Entscheidung, mit der Deka Vermögensmanagement GmbH als bevorzugter Partner für den Aktienanteil unserer hauseigenen Vermögensverwaltung zusammenzuarbeiten, berücksichtigen wir, dass die Deka Vermögensmanagement GmbH NL Lux als Kapitalverwaltungsgesellschaft des Investmentfonds verpflichtet ist, die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

So hat die Deka Vermögensmanagement GmbH NL Lux die Berücksichtigung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Investitionsentscheidungsprozess erklärt und die nach der Transparenz-Verordnung verpflichtenden ESG-Faktoren bzgl. negativer Nachhaltigkeitswirkungen in den Investitionsentscheidungsprozessen der von ihr verwalteten Investmentfonds verankert. Insoweit sind deren Strategien bezogen auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei Investitionsentscheidungen maßgeblich.

Beim Management aller Produkte der Deka Vermögensmanagement GmbH NL Lux kommen zudem folgende Ausschlusskriterien zum Einsatz:

- Hersteller von geächteten und kontroversen Waffen sind ausgeschlossen.
- In Unternehmen aus dem Bereich Kohleförderung und -verstromung wird nicht investiert, sobald eine festgesetzte Umsatzgrenze überschritten wird.
- Zudem investiert die Deka Vermögensmanagement GmbH NL Lux nicht in Produkte, die die Preisentwicklung von Grundnahrungsmitteln abbilden.

Nähere Einzelheiten sind unter folgendem Link veröffentlicht:

[<https://www.deka.de/deka-gruppe/unsere-verantwortung/wie-wir-nachhaltigkeit-leben/nachhaltigkeitsbezogene-offenlegung>]

Wird ein Teil des verwalteten Vermögens in andere als den oben genannten Investmentfonds Premium Global Freiburg investiert, achten wir darauf, dass die externe Kapitalverwaltungsgesellschaft die Berücksichtigung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Investitionsentscheidungsprozess erklärt und die nach der Transparenz-Verordnung verpflichtenden ESG-Faktoren in ihren Investitionsentscheidungsprozessen für Investmentfonds verankert. Bei externen Kapitalverwaltungsgesellschaften mit weniger als 500 Mitarbeitern kann die Berücksichtigung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen von uns nicht sichergestellt werden.

Wir sind bestrebt, die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren durch die Anwendung von Ausschlusskriterien zu vermeiden. So finden derzeit bei Direktinvestments in Wertpapiere von Unternehmen, deren Umsatzanteil mehr als 30% in Kohle, mehr als 10 % Rüstung oder mehr als 5% in Tabak beträgt, keine Berücksichtigung in unseren Portfolien. Gleiches gilt für Unternehmen mit Tätigkeiten in den Geschäftsfeldern geächtete Waffensysteme und Nuklearwaffen. Bei allen Portfoliozukäufen achten wir darauf, dass diese Mindestausschüsse eingehalten werden. Im Falle eines Verstoßes gegen diese Nachhaltigkeitsvorgaben werden Emittenten aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Eine darüberhinausgehende systematische und damit umfassende Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren können wir derzeit in unserer hauseigenen Vermögensverwaltung noch nicht durchführen. Hierfür wäre erforderlich, dass die investierten Unternehmen Daten über ihren ökologischen oder sozialen Fußabdruck und zu ihrer guten Unternehmensführung in einer standardisierten Form veröffentlichen, damit wir diese von den Unternehmen beziehen und als Vermögensverwalter als Entscheidungsgrundlage im Investmentprozess nutzen können. Wir beobachten insofern das voraussichtlich wachsende Angebot der Anbieter von ESG-Daten. Wir werden über den Aufbau eines entsprechenden Prozesses entscheiden, sobald das Angebot an verlässlichen ESG-Daten es zulässt.

In ihrer Rolle als Vermögensverwalterin verfolgt die Sparkasse keine aktive Mitwirkungspolitik. Sie tritt nicht in Dialoge mit Gesellschaften, in die sie investiert hat, deren Interessenträgern oder mit anderen Aktionären ein. Sie übt keine Stimmrechte aus Aktien aus oder nimmt sonst im eigenen oder fremden Interesse auf die emittierenden Gesellschaften Einfluss. Sie unterbreitet keine Vorschläge zur Ausübung von Stimmrechten.

Als Vermögensverwalterin orientiert sich die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau bei Investitionsentscheidungen am UN Global Compact.

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau verpflichtet sich zur Erfüllung der Transparenzstandards für die Berichterstattung unternehmerischer Nachhaltigkeitsleistungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau hat die „Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet. Darin streben wir zum Beispiel an, unseren Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen.

## **Art. 3 Abs. 1 Transparenz-VO**

### **Beschreibung der Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Investitionsentscheidungen unserer hauseigenen Vermögensverwaltung**

Als ein regional verwurzelttes Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag gehört für die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau verantwortungsvolles Investieren innerhalb unserer hauseigenen Vermögensverwaltung zum Selbstverständnis.

Wir beziehen Nachhaltigkeitsrisiken in den Investmentprozess unserer hauseigenen Vermögensverwaltung ein. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition innerhalb der Portfolios unserer Kundinnen und Kunden haben könnte.

Wir integrieren die Analyse von ESG-Faktoren in unsere professionelle Finanzanalyse. Die Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sind somit ergänzende Elemente in unserem umfassenden Mix anlagerelevanter Kriterien. Dies führt zu besser begründeten Anlageentscheidungen und einem vorteilhafteren Risiko/Ertrags-Profil, denn Kern der ESG-Analyse sind die unmittelbaren finanziellen Auswirkungen der Faktoren auf die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens. Um die Möglichkeit auf eine attraktive Rendite nicht zu schmälern, führt das Fehlen eines ESG-Ratings oder ein negatives ESG-Rating aber nicht zwangsläufig zum Ausschluss dieser Investitionsmöglichkeit.

Die hauseigene Vermögensverwaltung schließt jedoch bei allen Vermögensverwaltungsmandaten bei Direktinvestments in Einzelwerte im Falle von Tätigkeiten in den benannten Geschäftsfeldern oder bei Überschreiten einer Umsatzschwelle in diesen Geschäftsfeldern aus:

Ausschluss von Unternehmen mit Tätigkeiten in folgenden Geschäftsfeldern:

- geächtete Waffensysteme
- Nuklearwaffen

Ausschluss von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von > 30 % in folgenden Geschäftsfeldern:

- Kohle

Ausschluss von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von > 10 % in folgenden Geschäftsfeldern:

- Rüstungsgüter

Ausschluss von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von > 5 % in folgenden Geschäftsfeldern:

- Tabakproduktion

Als Vermögensverwalterin orientiert sich die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau bei Investitionsentscheidungen am UN Global Compact.

Eine Kontroverse ist definiert als ein Fall oder eine andauernde Situation, in der der Betrieb und/oder die Produkte des Unternehmens negative Auswirkungen auf die Umwelt (z. B. Energie und Klimawandel), die Gesellschaft (z. B. Menschenrechte) und/oder die Unternehmensführung (z. B. Bestechung und Betrug) haben. Hierbei werden Vorhandensein und Schwere von Kontroversen eines Unternehmens bewertet.

Dabei verwendet die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau die Kontroversen-Einstufungen der Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG bezüglich der folgenden Themenfelder basierend auf der Einhaltung des UN Global Compact (schwere Verstöße, ohne positive Perspektive):

- Schutz der internationalen Menschenrechte
- Keine Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen
- Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung von Zwangsarbeit

- Abschaffung der Kinderarbeit
- Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit
- Vorsorgeprinzip im Umgang mit Umweltproblemen
- Förderung größeren Umweltbewusstseins
- Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien
- Eintreten gegen alle Arten der Korruption

Die vorher genannten Ausschlüsse von Direktinvestments in Einzelwerte mit geächteten Geschäftsschwerpunkten gelten gleichlautend für die Auswahl von Basiswerten für Zertifikate.

Im Rahmen unseres Investmentprozesses und im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken verwenden wir seit 2017 Daten der Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG. Somit wird sichergestellt, dass die beschriebenen Strategien eingehalten werden.

Der Kontrollprozess findet regelmäßig statt.

Ungeachtet dessen bezieht die Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau Nachhaltigkeitsrisiken in den Investmentprozess der hauseigenen Vermögensverwaltung ein. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt (E=Environment), Soziales (S=Sozial) oder Unternehmensführung (G=Governance) sogenannte ESG-Kriterien, dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investitionen haben könnte. Dies gilt sowohl bei den Einzelwert-Investitionen, als auch im Rahmen unseres Aktienfonds Premium Global Freiburg.

Durch ein Rating wird dieses Risiko bewertet. Bei dem von uns verwendeten ESG-Rating handelt es sich um ein Rating von ISS ESG Research, welches die wesentlichen ESG-Faktoren einer Branche (dargestellt in Buchstaben) bzw. eines Fonds (dargestellt in \*) zur Identifikation der Stärksten [A+] bzw. [\*\*\*\*\*] und Schwächsten [D-] bzw. [\*] bewertet. Als schwaches ESG-Rating definiert die Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau ein ESG-Rating von D+ bzw. [\*\*] und schlechter.

D-	D	D+	C-	C	C+	B-	B	B+	A-	A	A+
schwach			mittel			gut			außergewöhnlich		

Dabei verfolgen wir bei allen Vermögensverwaltungsmandaten mit Direktinvestments in Aktien-Einzelwerten bzw. dem Aktienfonds Premium Global Freiburg, einen durchschnittlichen ESG-Score von mindestens C-. Dies gilt gleichlautend für die Auswahl von Basiswerten für Zertifikate und Anleihen.

Unsere hauseigene Vermögensverwaltung ist so strukturiert, dass sie je nach der mit dem Kunden vereinbarten Anlagestrategie auch Anteile an Investmentfonds erwerben kann. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Investmentfonds sind aufgrund regulatorischer Vorgaben generell verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen und darüber zu berichten.

Wir stellen ferner sicher, dass unsere Portfoliomanagerinnen und Portfoliomanager die jeweils von ihnen ausgewählten Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse, rechtliche und fachliche Grundlagen sowie aufsichtsrechtliche Entwicklungen werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot vermittelt.

Bei unserer Vermögensverwaltung handelt es sich nicht um eine nachhaltige Vermögensverwaltung nach Art. 8 oder 9 der Transparenz-Verordnung "Nachhaltigkeit (ESG) im Wertpapiergeschäft.

## **Art. 5 Abs. 1 Transparenz-VO**

### **Angaben, wie Nachhaltigkeitsrisiken in der Vergütungspolitik berücksichtigt werden**

Neben den vorangehend beschriebenen Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Investmentprozess steht auch die Vergütungspolitik der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Einklang.

Wir stellen im Rahmen unserer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die mit unserer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert.

Es werden durch die Vergütungspolitik keine Anreize gesetzt, durch die ein Finanzinstrument in das verwaltete Portfolio aufgenommen bzw. gehalten wird, welches nicht der Anlagestrategie des Vermögensverwaltungsmandats entspricht. Ferner richtet sich die Vergütungsstruktur überwiegend nach Tarifvertrag, ist nicht mit einer risikogewichteten Leistung verknüpft und begünstigt keine übermäßige Risikobereitschaft in Bezug auf die Aufnahme von Finanzinstrumenten mit hohen Nachhaltigkeitsrisiken in das verwaltete Portfolio.

## **Art. 4 Abs. 1 Transparenz-VO**

### **Erklärung zur Berücksichtigung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (Sustainability-related disclosures)**

Erklärung über Strategien zur Wahrung der Sorgfaltspflicht im Zusammenhang mit den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der hauseigenen Vermögensverwaltung:

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau berücksichtigt zur Wahrung der Sorgfaltspflicht bei der hauseigenen Vermögensverwaltung nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Im Rahmen unseres Investitionsentscheidungsprozesses werden, neben einem umfassenden Mix anlagerelevanter Kriterien, auch das ESG-Rating (sofern über unseren Anbieter ISS ESG verfügbar) eines Unternehmens, sowie Tätigkeiten in geächteten Geschäftsschwerpunkten und schwere Verstöße gegen den UN Global Compact (ohne positive Perspektive) herangezogen und bewertet.

Sollten hierbei Grenzwerte überschritten oder Mindestwerte nicht erreicht werden, führt dies zu einem Ausschluss des betroffenen Unternehmens aus dem Portfolio. Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau nutzt hierbei u. a. Daten der Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht in Unternehmen mit besonders hohen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen investiert wird bzw. diese bei einer Erhöhung der nachteiligen Auswirkungen als Maßnahme aus dem Anlageuniversum entfernt werden.

Die hauseigene Vermögensverwaltung schließt jedoch bei allen Vermögensverwaltungsmandaten bei Direktinvestments in Einzelwerte im Falle von Tätigkeiten in den benannten Geschäftsfeldern oder bei Überschreiten einer Umsatzschwelle in diesen Geschäftsfeldern aus:

Ausschluss von Unternehmen mit Tätigkeiten in den folgenden Geschäftsfeldern:

- geächtete Waffensysteme
- Nuklearwaffen

Ausschluss von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von > 30 % in den folgenden Geschäftsfeldern:

- Kohle

Ausschluss von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von > 10 % in den folgenden Geschäftsfeldern:

- Rüstungsgüter

Ausschluss von Unternehmen mit einem Umsatzanteil von > 5 % in den folgenden Geschäftsfeldern:

- Tabakproduktion

Als Vermögensverwalterin orientiert sich die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau bei Investitionsentscheidungen am UN Global Compact.

- Schutz der internationalen Menschenrechte
- Keine Mitschuld an Menschenrechtsverletzungen
- Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung von Zwangsarbeit
- Abschaffung der Kinderarbeit
- Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit
- Vorsorgeprinzip im Umgang mit Umweltproblemen

- Förderung größeren Umweltbewusstseins
- Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien
- Eintreten gegen alle Arten der Korruption

Ungeachtet dessen bezieht die Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau Nachhaltigkeitsrisiken in den Investmentprozess der hauseigenen Vermögensverwaltung ein. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt (E=Environment), Soziales (S=Sozial) oder Unternehmensführung (G=Governance) sogenannte ESG-Kriterien, dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investitionen haben könnte. Dies gilt sowohl bei den Einzelwert-Investitionen, als auch im Rahmen unseres Aktienfonds Premium Global Freiburg.

Durch ein Rating wird dieses Risiko bewertet. Bei dem von uns verwendeten ESG-Rating handelt es sich um ein Rating von ISS ESG Research, welches die wesentlichen ESG-Faktoren einer Branche (dargestellt in Buchstaben) bzw. eines Fonds (dargestellt in \*) zur Identifikation der Stärksten [A+] bzw. [\*\*\*\*\*] und Schwächsten [D-] bzw. [\*] bewertet. Als schwaches ESG-Rating definiert die Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau ein ESG-Rating von D+ bzw. [\*\*] und schlechter.

D-	D	D+	C-	C	C+	B-	B	B+	A-	A	A+
schwach			mittel			gut			außergewöhnlich		

Dabei verfolgen wir bei allen Vermögensverwaltungsmandaten mit Direktinvestments in Aktien-Einzelwerten bzw. dem Aktienfonds Premium Global Freiburg, einen durchschnittlichen ESG-Score von mindestens C-. Dies gilt gleichlautend für die Auswahl von Basiswerten für Zertifikate und Anleihen.

Unsere hauseigene Vermögensverwaltung ist so strukturiert, dass sie je nach der mit dem Kunden vereinbarten Anlagestrategie auch Anteile an Investmentfonds erwerben kann. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Investmentfonds sind aufgrund regulatorischer Vorgaben generell verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen und darüber zu berichten.

Zudem war bei indirekten Investments (= Fonds und ETFs) die Produktvielfalt und -auswahl in der Vergangenheit noch überschaubar. Eine mehrjährige Historie, die für eine qualitative und quantitative Anlageentscheidung erforderlich ist, war in vielen Fällen nicht vorhanden. Dies hat sich mittlerweile geändert, sodass wir auch bei den Investments in Fonds und ETFs künftig den Anteil positiver ESG-Scores sukzessive erhöhen und die Altbestände dahingehend entsprechend überprüfen werden.

Die Einhaltung dieser Mindestquoten begünstigt Unternehmen und Investments, die sich vorbildlich in der Berücksichtigung der oben genannten Nachhaltigkeitsfaktoren verhalten.

Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau wirkt nicht in Portfoliogesellschaften mit. Die Vermögensverwaltung erfolgt aufgrund einer entsprechenden Mandatsvereinbarung durch Bevollmächtigung. Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau investiert für fremde Rechnung im Rahmen der jeweils mit den Kunden vereinbarten Anlagestrategien (auch) in Aktientitel. Sie wird aufgrund des Vermögensverwaltungsmandats jedoch nicht Eigentümer der Wertpapiere und übt damit keine Aktionärsrechte aus.